

16.04.19

Position des Bundesverbandes für Kindertagespflege e.V.

## **Digitale Lernformen – heutiger Rahmen und zukünftige Chancen**

Die Digitalisierung hat längst Einzug in alle Lebensbereiche gehalten und wird in den nächsten Jahren noch an Bedeutung gewinnen. Kinder sind praktisch von Geburt an von digitalen Medien umgeben; Kindertagespflegepersonen und Fachberater\*innen nutzen beruflich wie privat täglich digitale Medien. Auch für den Bundesverband für Kindertagespflege ist die Digitalisierung tägliche Realität, die wir offen annehmen.

In diesem Positionspapier geht es darum, wie der Bundesverband zum Einsatz digitaler Lernformen in der Qualifizierung und Fortbildung von Kindertagespflegepersonen steht. Es geht nicht um pädagogische Empfehlungen zum Umgang von Kindern mit digitalen Medien.

### **Digitale Lernformen und Grundqualifizierung**

Das Curriculum des Deutschen Jugendinstitutes (DJI) und das Kompetenzorientierte Qualifizierungshandbuch Kindertagespflege (QHB) gelten derzeit als Orientierung für Inhalt, Umfang und Methodik-Didaktik in der Grundqualifizierung. Beide Lehrpläne folgen einem Ansatz, der verschiedene Methoden wie Einzel-, Paar- und Gruppenarbeit, Rollenspiel, Referate und kreative Techniken verbindet. Während der Grundqualifizierung lernen die Teilnehmer\*innen sich persönlich kennen und die Referent\*innen gewinnen einen persönlichen Eindruck der zukünftigen Kindertagespflegepersonen. Digitale Lernformen sind derzeit in der Grundqualifizierung nicht vorgesehen, weder als reine Online-Formate noch als Kombination von Präsenz- und Online-Formaten im Rahmen des „blended learnings“.

Im Rahmen der Weiterentwicklung des QHBs sollten Möglichkeiten einer größeren Online-Präsenz mitgedacht werden. Es gibt Themenanteile (z.B. Selbstlerneinheiten oder Check-Listen), die im Rahmen des QHBs mit e-learning unterstützt werden können. Neben den methodisch-didaktischen Fragen spielen aber auch die Erreichbarkeit der Teilnehmer\*innen (Anwenderkompetenzen, technische Voraussetzungen) oder der Austausch außerhalb des Kurses eine Rolle.

Arbeits- und Förderungsgrundlage des Bundesverbandes ist die Unterstützung der Umsetzung des DJI-Curriculums bzw. die Implementierung des QHBs in die Praxis. Deshalb können gegenwärtig Bildungsträger, die in der Grundqualifizierung digitale Lernformate (auch in blended learning) einsetzen, nicht das Zertifikat des Bundesverbandes vergeben.

## **Digitale Lernformen in der Fort- und Weiterbildung**

Im Rahmen der Fort- und Weiterbildung von Kindertagespflegepersonen befürwortet der Bundesverband für Kindertagespflege digitale Lernformen. Form, Inhalt und Anteilsverteilung von Präsenz- und Onlineformaten sind themen- und teilnehmer\*innenspezifisch unterschiedlich zu betrachten. Jede Lernform hat ihre Vorteile. Das Format der Präsenzveranstaltungen zeichnet sich vor allem durch das persönliche Kennenlernen und das gemeinsame Arbeiten vor Ort aus. Das digitale Format hat, da nicht an Ort und Zeit gebunden, ein hohes Maß an Flexibilität und fördert dadurch eigenständiges Lernen. Es beinhaltet dadurch ein hohes Potenzial, um (Familien)Leben und berufliche Qualifizierung/Weiterbildung miteinander zu vereinbaren. Bei manchen Themen ist Präsenz unverzichtbar. Sollten digitale Formate eingesetzt werden, ist darauf zu achten, dass die kompetenzorientierte Methodik-Didaktik zum Einsatz kommt. Das durch Präsenzveranstaltungen erworbene Wissen kann und soll durch die Möglichkeiten digitalen Lernens ergänzt und vertieft werden.

### **Ausblick – Chancen nutzen**

Digitalisierung betrifft uns alle. Sich dieser Entwicklung aktiv zu öffnen, ist eine Notwendigkeit, die die heutige Zeit erfordert, um anschlussfähig zu bleiben. Der Bundesverband für Kindertagespflege sieht hierin erhebliche Chancen für die Kindertagespflege.

Das QHB wird nicht das Ende der Entwicklung der Grundqualifizierung von Kindertagespflegepersonen sein. Höhere Anforderungen werden auch zu einer höheren Qualifikation führen müssen. So wie der Schritt vom DJI-Curriculum zum kompetenzorientierten QHB einen Quantensprung darstellte, wird ein zukünftiges Grundqualifizierungskonzept die neuen Möglichkeiten digitalen Lernens einbeziehen müssen. Ohne Präsenz wird es auch in Zukunft nicht gehen, aber mit fortschreitender technischer und didaktischer Entwicklung ergeben sich im digitalen Lernen neue Möglichkeiten, die auch in der Grundqualifizierung eingesetzt werden sollten. So könnten beispielsweise die Kindertagespflegepersonen viel effektiver und flächendeckender mit neuen Erkenntnissen und Informationen zu ihrer Tätigkeit versorgt werden.

Die Diskussion in Politik, Wissenschaft und Verbänden sollte darauf ausgerichtet sein, die neuen Chancen zu nutzen. Dabei gilt für den Bundesverband für Kindertagespflege allerdings der Leitsatz, dass es um Qualitätsverbesserung gehen muss und nicht (primär) um Kosteneinsparung. Auch digitale Lernformen müssen hohen Ansprüchen genügen und dürfen nicht zu einer De-Qualifizierung führen. Unsere Kinder brauchen die bestmögliche Qualität in Bildung, Erziehung und Betreuung in der Kindertagespflege. Diesem Anspruch haben analoge wie digitale Lernformen zu entsprechen.

Heiko Krause, 16. April 2019